



Februar / März 2026



Gemeindebrief

der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Schnabelwaid

*„Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.“
(Psalm 32,8)*

Ökumenische Alltagsexerzitien 2026

Gestalten Sie die Fastenzeit ganz bewusst und gönnen Sie sich Zeit für sich und mit Gott!

Die Teilnehmenden nehmen sich täglich (ca. 20-30 Minuten) Zeit für Gebet und Betrachtung.

Einmal in der Woche treffen sie sich zum Austausch über ihre Erfahrungen.

Unter dem diesjährigen Titel WAGEMUT laden die fünf Wochen der Exerzitien ein, sich mit diesem Thema zu beschäftigen:

WAGE MUT

1. Woche:

Mut beginnt mit Träumen

2. Woche: Grund zum Mut

3. Woche: Zumutung

4. Woche: Mutig aus dem Glauben leben

5. Woche: Mutig weiter

Das Exerzitienbuch wird von einem ökumenischen Team erstellt. Mit seinen Impulsen begleitet es die fünf Exerzitienwochen. Es wird in der Exerzitiengruppe gebraucht, eignet sich aber auch, wenn man die Exerzitien für sich, ohne Gruppe, machen möchte.

- Gruppe in Creussen Montags 19.00 Uhr, 23.02. bis 30.03.2026 (Pfarramt)
- Gruppe in Schnabelwaid Mittwochs 19.00 Uhr, 25.02. bis 01.04.2026 (Gemeindehaus)

Leitung: jeweils Iris Reichstein

Kosten für das Exerzitienbuch: 6 Euro.

Fragen/Anmeldung bei I. Reichstein Tel: 01701057443, iris.reichstein@t-online.de
Anmeldungen bitte bis 06.02.2026

Auch online (auf Wunsch mit Geistlicher Begleitung) sind die Exerzitien möglich:
Infos unter www.oekumenische-alltagsexerzitien.de.

Erstellt vom Referat Spiritualität im Erzbistum Bamberg
und dem Evang.-Luth. Kirchenkreis Bayreuth



ökumenische Alltagsexerzitien

Liebe Gemeinde,

„Am Aschermittwoch ist alles vorbei“, so heißt es in einem bekannten Karnevalslied. Wie ein großer Spaßverderber wirkt da dieser Tag, an dem die fröhliche Karnevalszeit endet und die stille Passionszeit beginnt. Was für ein Bruch!

Da wirken die beiden Monatssprüche für Februar und März ganz passend:

„Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das der HERR, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat.“ (Dtn 26,11) heißt es da im Februar. Das klingt doch nach Lebensfreude: „Sei fröhlich und freu dich mit deiner Familie am Guten. Gönn Dir!“ Das wohlverdiente Feierabendbier, das „blöde Gewaaf“ mit den Lieblingsmenschen, das ausgelassene Feiern kann eine Gottesgabe sein. Luther konnte sogar sagen: „Verlacht den Feind und sucht Euch jemand, mit dem Ihr plaudern könnt... oder trinkt mehr, oder scherzt, treibt Kurzweil oder sonst etwas Heiteres. Man muss bisweilen mehr trinken, spielen, Kurzweil treiben und dabei sogar irgendeine Sünde riskieren, um dem Teufel Abscheu und Verachtung zu zeigen, damit wir ihm ja keine Gelegenheit geben, uns aus Kleinigkeiten eine Gewissenssache zu machen...“ Von Jesus wissen wir, dass er schon mal durch seine Wundertätigkeit eine Feier rettete,

indem er den Weinnachschub sicherte. Das ist das Recht des Karnevals: Sich freuen an den Gaben Gottes.

„Da weinte Jesus.“ (Joh 11,35) Diese drei Worte stehen über dem März. Der kürzeste Vers in der Bibel ist gerade in seiner Schlichtheit berührend. Der Sohn Gottes, der Heiland und Erlöser—weint. Und das aus ganz menschlichen Motiven: Lazarus, ein alter Freund ist gestorben. Das lässt auch Jesus nicht kalt. Jesus war beides nicht fremd: Die ausgelassene Freude. Und der Schmerz über den Verlust. Denn beides gehört zum menschlichen Leben dazu. Deshalb braucht auch beides seine Zeit.

„Am Aschermittwoch ist alles vorbei?“ Nein, sage ich. Es ist nicht alles vorbei—es fängt aber etwas anderes an: Eine Zeit des Rückzugs, der Stille, der Unterbrechung. Unterbrechung vom Freizeitstress. Zeit, der Trauer Raum zu geben. Zeit, den Körper hinzulegen, Streit beizulegen, Ballast abzulegen. Reinen Tisch zu machen – mit sich selbst, mit unseren Mitmenschen, mit unserem Nächsten. Zeit, dem Weg nachzudenken, den Jesus für uns ging—bis zum Ende am Kreuz. Damit dann wieder die österliche Freude Raum haben darf.

Pfarrer Severin Wagner

Adventszauber in der Kita Storchenwiese



Kurz nach dem Martinsfest ging es in der Kita Storchenwiese bereits feierlich weiter. Das Singen auf dem Weihnachtsmarkt läutete die Adventszeit ein. In den darauffolgenden Tagen wurde in allen Gruppen fleißig geübt, besonders die Nikolauslieder erklangen immer wieder.

Dann war es schon so weit:
Der Nikolaus besuchte unsere Kita. Für die Hort- und Krippenkinder ließ er ein Säckchen da. Die Kindergartenkinder besuchte er sogar in der Turnhalle und hörte sich dort die mit viel Freude geübten Lieder an.



Ein besonderes Highlight war auch dieses Jahr der liebevoll gestaltete Adventskalender, den die Eltern für jede der vier Gruppen vorbereitet haben. In den schuhkartongroßen, kreativ gepackten Überraschungen fanden sich jeden Tag ganz unterschiedliche Inhalte: mal eine Geschichte zum Vorlesen, mal ein neues Lied oder eine CD als Leihgabe, manchmal auch eine kleine Bastelei.

**Aus Datenschutzgründen nur in
der Print Ausgabe verfügbar**

Vielen Dank für dieses großartige Engagement an
alle Eltern!



**Aus Datenschutz-
gründen nur in der
Print Ausgabe ver-
fügbar**



Beim Winterzauber in der Kita, der am Abend vom 3. Dezember stattfand, sorgte der Elternbeirat für Punsch, Glühwein und Plätzchen. Auch die Kita-Kinder steuerten selbstgebackene Plätzchen und ein Lied bei. Besonders schön war der Auftritt des Posaunenchores, der für eine stimmungsvolle Atmosphäre sorgte.

Den Abschluss der Adventszeit bildeten die Gruppenweihnachtsfeiern, bei denen das Christkind Geschenke für alle vier Gruppen brachte. Der Hort feierte sogar einen ganzen Nachmittag bis in den Abend hinein.

Ein weiteres Highlight war das leckere Buffet der Kindergarten- und Krippenkinder am letzten Tag vor den Ferien. Zum krönenden Abschluss kam das Pegnitzer Christkind vorbei und brachte viele Kinderaugen zum Strahlen und verabschiedete die ganze Kita Storchenwiese in die Ferien.

**Aus Datenschutzgründen
nur in der Print
Ausgabe verfügbar**

Fest- und Sonntage der Passionszeit

Vor der eigentlichen Passionszeit liegen die drei Sonntage der Vorpassion: **Septuagesimä** (70 Tage vor Ostern), **Sexagesimä** (60 Tage) und **Estomihi**. An Estomihi kündigen die Lesungen erstmals Jesu Leiden und Sterben an. Der Name stammt – wie alle folgenden – aus dem jeweiligen Psalmvers: „*Sei mir (esto mihi) ein starker Fels*“ (Ps 31,3b).

Die Passionszeit beginnt mit dem **Aschermittwoch**, an dem früher Asche als Zeichen der Buße auf das Haupt gestreut wurde.

Jeder Sonntag hat ein eigenes Thema, Evangelium und einen Psalm. Aus deren lateinischen Anfangsworten leiten sich die Namen der Passionssonntage ab:

- **Invokavit** – „Er ruft mich an...“ (Ps 91,15)
- **Reminiszere** – „Gedenke, Herr...“ (Ps 25,6)
- **Okuli** – „Meine Augen sehen stets auf den Herrn“ (Ps 25,15)
- **Lätare** – „Freut euch mit Jerusalem“ (Jes 66,10)
- **Judika** – „Schaffe mir Recht, Gott“ (Ps 43,1)

Der letzte Sonntag ist der **Palmsonntag** (Palmarum), der Beginn der Karwoche. An ihm hören wir vom Einzug Jesu in Jerusalem – wie auch am 1. Advent.

Mitarbeiterfeier

- Ein herzliches Dankeschön an unsere Ehrenamtlichen -

Mit einem festlichen Gottesdienst, liebevoll gestaltet von Gisela Schleifer, begann ein besonderer Abend zu Ehren aller ehrenamtlich Engagierten und Mitwirkenden unserer Kirchengemeinde. In einer Atmosphäre der Dankbarkeit und Gemeinschaft kamen wir zusammen,



um das vielfältige Engagement zu würdigen, das unsere Gemeinde so lebendig macht.



Im Anschluss an den Gottesdienst wurden alle Gäste mit einem köstlichen Abendessen verwöhnt.



Der weitere Verlauf des Abends war ebenso abwechslungsreich wie unterhaltsam: Eine berührende Geschichte regte zum Nachdenken an, ein kreatives Bingo Spiel sorgte für Heiterkeit und gute Laune. Den stimmungsvollen Abschluss bildete ein gemeinsamer Segen, der alle gestärkt und beschwingt auf den Heimweg entließ.

4You

der etwas andere
Gottesdienst

SELBST-
DISZIPLIN

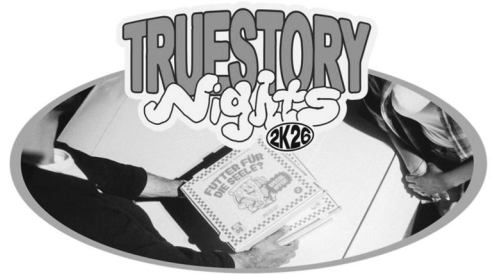
Gamechanger

Von Selbstdisziplin und Zeiträubern

Sonntag, 8. Februar 2026 um 18:00 Uhr
in der St. Jakobus-Kirche Creußen
mit 4You-Team, Konfiband und Konfis

4You

die etwas andere
Woche



Jugendevangelisation mit Chillout-Lounge

16.-21. März jeden Abend 18:30- ca 21:00 Uhr
im Pfarrhaus Creußen Heziloplatz 1
mit Freunden chillen, futtern und Jesus treffen

Gottesdienste der Kirchengemeinden Oberes Rotmaintal

Sonntag	01. Februar	Letzter Sonntag nach Epiphanias
Seidwitz	09:00 Uhr	Gottesdienst mit Gisela Schleifer
Emtmannsberg	09:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfrin. Lunk
Creußen	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Gisela Schleifer
Seybothenreuth	10:15 Uhr	Gottesdienst mit Pfrin. Lunk
Montag	02. Februar	Lichtmess
Lindenhardt	18:30 Uhr	Lichtmessgottesdienst mit Pfr. Wagner
Sonntag	08. Februar	Sexagesimä
Lindenhardt	10:00 Uhr	Ökumen. Gottesdienst mit Hell / Wagner
Schnabelwaid	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfrin. Peter
Creußen	18:00 Uhr	Gottesdienst Plus – 4You mit Pfrin. Peter
Sonntag	15. Februar	Estomihi
Seidwitz	09:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Wagner
Emtmannsberg	09:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Peter
Birk	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Wagner
Creußen	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Peter
Lindenhardt	17:30 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Wagner
Schnabelwaid	19:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Wagner und Kirchenband
Mittwoch	18. Februar	Aschermittwoch
Lindenhardt	18:00 Uhr	Gottesdienst mit Gisela Schleifer
Creußen	19:30 Uhr	Andacht mit Gisela Schleifer
Sonntag	22. Februar	Invocavit
Lindenhardt	09:00 Uhr	Gottesdienst mit Gisela Schleifer
Schnabelwaid	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Gisela Schleifer
Creußen	11:15 Uhr	Kirche für Familie mit Gisela Schleifer
Birk	17:30 Uhr	Taizé Andacht

Gottesdienste der Kirchengemeinden Oberes Rotmaintal

Sonntag	01. März	Reminiszere
Seidwitz	09:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfrin. Peter
Emtmannsberg	09:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Peter
Creußen	10:00 Uhr	Gottesdienst Pfrin.Peter/Mitsingteam
Seybothenreuth	10:15 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Peter

Freitag	08. März	Weltgebetstag
Birk	19:00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag
Emtmannsberg	19:30 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag

Sonntag	08. März	Okuli
Lindenhardt	09:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Peter
Schnabelwaid	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Peter
Creußen	18:00 Uhr	Gottesdienst Plus – Chor und Theater

Mittwoch	11. März	
Creußen	19:00 Uhr	Passionsandacht

Sonntag	15. März	Lätare
Seidwitz	09:00 Uhr	Gottesdienst mit Franziska Reichstein
Emtmannsberg	09:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Lunk
Birk	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Lunk
Creußen	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Franziska Reichstein
Lindenhardt	17:30 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Wagner
Schnabelwaid	19:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Wagner

Mittwoch	18. März	
Creußen	19:00 Uhr	Passionsandacht

Sonntag	22. März	Judika
Lindenhardt	09:00 Uhr	Gottesdienst mit Gisela Schleifer
Schnabelwaid	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Gisela Schleifer
Creußen	11:15 Uhr	Kirche für Familie mit Gisela Schleifer

Gottesdienste der Kirchengemeinden Oberes Rotmaintal

Samstag	28. März	
Schnabelwaid	14:00 Uhr	Beichte

Sonntag	29. März	Palmsonntag
Schnabelwaid	10:00 Uhr	Konfirmation mit Nicole Peter / Gisela Schleifer
Lindenhardt	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Wagner

Vorschau Ostergottesdienste Schnabelwaid

Donnerstag	02. April	Gründonnerstag
Schnabelwaid	18:30 Uhr	Gottesdienst mit Gisela Schleifer

Freitag	03. April	Karfreitag
Schnabelwaid	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Gisela Schleifer

Sonntag	05. April	Ostersonntag
Schnabelwaid	05:30 Uhr	Osternacht mit Gisela Schleifer und anschl. Frühstück

Montag	06. April	Ostermontag
Schnabelwaid	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Peter

Monatsspruch März 2026

**Da
weinte
Jesus.**

Johannes 11,35

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Aus Datenschutzgründen nur in der Print Ausgabe verfügbar

Waldweihnacht am 4. Adventssonntag

Am Abend des 21.12. feierten wir auf dem Gelände des Sportvereins den Gottesdienst zum 4. Advent. Trotz Kälte und Wind fanden sich rund 100 Personen ein. Mit selbstgemachten Wachsackeln, vielen Kerzen und ein paar Taschenlampen wurde die Dunkelheit erhellt.



Der Posaunenchor umrahmte den Gottesdienst festlich.

Thema des Gottesdienstes war der Vers 37 aus dem 1. Kapitel des Lukasevangeliums:

„Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich“.

Diesen Satz sagt der Engel Gabriel zu Maria, nachdem er ihr angekündigt hat, schwanger zu werden mit Gottes Sohn. Gottes Allmacht zeigt sich in der Geburt eines kleinen, hilflosen Kindes; Gott wird Mensch.



Bei Lebkuchen, Glühwein und Punsch klang der Adventssonntag aus. Einen herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen dieses besonderen Gottesdienstes beigetragen haben!

Gisela Schleifer

Krippenspiel

Auch im letzten Jahr erklärten sich wieder zahlreiche Kinder bereit beim Krippenspiel mitzuwirken. Bei den Vorbereitungen waren alle fleißig dabei und übten emsig ihre Texte. Am Heiligabend war die Vorfreude und Aufregung der Kinder natürlich riesig, ihr Stück vor der voll besetzten Kirche vorzutragen. Ihr Einsatz wurde mit viel Applaus belohnt!

Aus Datenschutzgründen nur in der Print Ausgabe verfügbar

Ein herzliches Dankeschön allen Kindern für ihren Einsatz und das große Engagement, die sich sogar schon gleich für das folgende Jahr wieder bereit erklärt haben. Das freut alle ungemein. Ein Dank geht an dieser Stelle auch an Gisela Schleifer für die Gestaltung des Gottesdienstes und die Unterstützung beim Krippenspiel in Zusammenarbeit mit Bea Beyer. Nur gemeinsam ist es möglich, solche Projekte erfolgreich umzusetzen. Wie wunderbar, dass wir in einer so lebendigen Gemeinde leben.

Wir wünschen allen einen guten Start ins neue Jahr, bleibt alle Gesundheit bis bald euer
Krippenspielteam

Gisela, Andrea, Bea



Fasching

55 plus



Herzliche Einladung
zu unserem nächsten Nachmittag
am Freitag

13. Februar 2026

um

14:30 Uhr

im evangelischen

Gemeindehaus Schnabelwaid

Auf Euer Kommen freut sich

Das Team 55 plus



**Krapfen
und Kaffee**

Rückblick 55 plus - Advent

Im Advent feierten wir einen schönen Nachmittag mit Liedern und Mundartgedichten, vorgetragen von Walter Tausendpfund.



Euer Team 55 plus

Kirchenkaffee zum Weihnachtsmarkt – ein herzliches Miteinander



Was gibt es Schöneres, als sich bei einer Tasse Kaffee und einem Stück selbstgebackenem Kuchen zu begegnen? Genau das durften wir beim diesjährigen Kirchenkaffee zum Weihnachtsmarkt im Gemeindehaus erleben. In gemütlicher Atmosphäre wurde geplaudert, gelacht und genossen – ein Nachmittag voller Wärme, Gemeinschaft und Vorfreude auf die Adventszeit.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die diesen besonderen Nachmittag möglich gemacht haben: den fleißigen Helfern, den großzügigen Kuchenspendern und allen, die mit angepackt, organisiert und mitgewirkt haben. Ihr Engagement hat nicht nur viele Herzen erfreut, sondern auch einen wunderbaren Erlös von 414,50€ für unsere Kirchengemeinde eingebracht.

Solche Momente zeigen, wie lebendig und verbunden unsere Gemeinde ist.

Danke, dass ihr dabei wart!



**Herzliche Einladung
zum Gesprächskreis
am 10. Februar und am
10. März.**

**jeweils um 14:30 Uhr
im Gemeindehaus.**

**Es freut sich auf Ihr Kommen,
Renate Galuba mit Team**



Eine Gewissensfrage

Rund 40 Jugendpfarrer, Jugenddiakoninnen und Religion Lehrkräfte haben sich zum Thema schlau gemacht und bieten dir gerne eine Kurzberatung an, wenn du dich gern allgemein austauschen möchtest, was zu dir und deinem Gewissen passt - respektvoll und ehrlich, ergebnisoffen und auf Augenhöhe. Das kann sein über

- Telefon
- Videocall (den Link bekommst du von uns per Mail)
- Signal oder
- WhatsApp



Wenn du konkretere Fragen hast zur Realität in der Bundeswehr, zu Freiwilligendiensten oder zur Wehrdienstverweigerung aus Gewissensgründen, vermitteln wir dir gerne jemand, der sich damit auskennt.

Schreib uns gerne über die Email **an-deiner-seite@elkb.de** an, wie und wann wir dich erreichen können und ob dir sonst etwas für das Gespräch wichtig ist.

Wir melden uns sobald wie möglich, in aller Regel spätestens nach 72 Stunden.

"Kirche an deiner Seite" bietet dir fachlich fundierte und seelsorgerliche Gewissensberatung. Rechtsberatung dürfen wir nicht anbieten.

Wenn du ganz akuten Gesprächsbedarf hast, ist die Telefonseelsorge rund um die Uhr 24/7 für dich da - per Telefon 0800 1110111 / 0800 1110222 oder 116 123 oder im Chat.

Im vergangenen Jahr waren in unserer Kirche:

- 9 Taufen
- 1 Paar wurde getraut



- 2 Mal mussten wir Abschied nehmen von einem Gemeindeglied.
- 523 Gäste sind der Einladung zum Mahl des Herrn gefolgt.

Wir hatten 6 Austritte.

Plätzchenaktion 2025
der Kirchengemeinde Lindenhardt und
der Region oberes Rotmaintal

Wir können heute voller Freude und Dankbarkeit bekannt geben, dass unsere Plätzchenaktion einen Spendenstand von 1 904,19 € erreicht hat.

Unser großer Dank gilt allen Unterstützern unserer Aktion, den zahlreichen Spendern der unterschiedlichsten Plätzchensorten aus der gesamten Region sowie allen, die diese erworben haben.

Die Spendenübergabe an die Vertreter der Aktion „Kicken um zu helfen“ fand am 18. Januar im Gemeindehaus in Lindenhardt statt.

Aus Datenschutzgründen nur in der Print Ausgabe verfügbar

Von links: Pfarrerin Nicole Peter, Valentina und Barbara Franz, Wolfgang Heß, Florian Mäder und Julia Gesell von Kicken um zu Helfen, Heike Übelhack, Pfarrerin Severin Wagner, Oliver und Jonas Hagen, Tanja Brütting, Eddi und Frieda Schwedler und Raphael Wagner.

Monatsspruch Februar 2026

**Du sollst fröhlich sein und
dich freuen über alles Gute,
das der HERR, dein Gott,
dir und deiner Familie
gegeben hat.**

5. Mose 26,11





Das Vaterunser – Ein Gebet für die Welt

Not lehrt beten. Oder?

Eine alte Weisheit sagt: „Not lehrt beten.“ Aber stimmt das wirklich? Eine Krise allein macht einen Menschen nicht automatisch gläubiger. Sonst wäre die Welt wohl voller Christen. Wer es nicht gewohnt ist, mit Gott im Gespräch zu sein, fängt oft auch in schweren Zeiten nicht einfach damit an.

Gleichzeitig erlebe ich es aber auch anders. Not kann das Gebet vertiefen, neu beleben. So war es zumindest bei mir: In einer Zeit der Unsicherheit, als eine schwere Operation meines Sohnes anstand und ich nicht wusste, wie es weitergeht, fehlten mir die Worte. Ich konnte nicht sagen, was ich fühlte, wusste nicht, worum ich Gott bitten sollte. Da waren es die alten, vertrauten Gebete, die mir Halt gaben. Psalmworte, die mir aus der Seele sprachen. Und das Vaterunser.

Es ist ein Gebet, das die Jahrhunderte überdauert hat. Ein Gebet, das alle Generationen verbindet. Ein Gebet,

das alles umfasst, was ein Mensch Gott sagen kann:

Bitte, Dank, Klage, Hoffnung

Unser tägliches Brot gib uns heute

Wir leben in einer Welt voller Herausforderungen. Krankheit, gescheiterte Beziehungen, Unsicherheit im Beruf, wirtschaftliche Sorgen - das Leben kann

schwer sein. Ich merke immer wieder: Ich habe so wenig in der Hand. Ich möchte in meiner Arbeit alles geben und trotzdem genug Zeit für meine Familie haben. Ich möchte für meine Kinder da sein und mich doch auch um meine eigene Gesundheit und meine Freundschaften kümmern. Ich jongliere mit den Anforderungen und werde doch keinem wirklich gerecht.

Und dann ist da das Vaterunser. Es lehrt mich, meine Abhängigkeit anzunehmen.

Es erinnert mich daran, dass Gott für mich sorgt, dass ich mein Mühen und Ringen loslassen darf. „Unser tägliches Brot gib uns heute“ - das heißt für mich:

Gott sorgt. Er weiß,
was ich brauche,
auch wenn ich
selbst es nicht im-
mer weiß. Das ist
ein tiefer Trost.

Dein Reich komme, dein Wille gesche- he

Wer die Nachrich-
ten verfolgt, könnte
manchmal verzwei-
feln: Kriege, Armut,
Ungerechtigkeit,
Klimakrise - so vie-
les scheint aus den
Fugen geraten zu
sein. Ich sehe all das und frage mich:
Was kann ich tun? Was kann ich än-
dern?

Die Welt ist nicht heil. Und doch lehrt
mich das Vaterunser: Gott sieht das
auch. Er leidet mit. Er will, dass die
Welt heil wird. Und er lädt mich ein,
mit ihm daran zu arbeiten.

„Dein Reich komme.“ Das ist kein
Rückzug aus der Verantwortung. Es ist
die Hoffnung, dass Gott selbst am
Werk ist. Es ist der Mut, nicht aufzuge-
ben. Und es ist der Auftrag, dort, wo
ich bin, schon jetzt einen kleinen Vor-
geschmack auf Gottes Reich sichtbar
werden zu lassen.

Beten mit dem Vaterunser

Das Vaterunser ist mehr als ein Text,
den man aufsagt. Es ist eine Einladung,

*Ein Gebet,
das verbindet
... so kraftvoll:
Weil es
Worte schenkt,
wenn mir selbst
die Worte fehlen.*

mit Gott zu sprechen
- in Freude und in
Trauer, in Dankbar-
keit und in Zweifel.
Es ist ein Gebet, das
verbindet: Generati-
onen, Konfessionen,
Menschen auf der
ganzen Welt. Viel-
leicht ist es gerade
deshalb so kraftvoll:
Weil es Worte
schenkt, wenn mir
selbst die Worte
fehlen. Weil es mich
erinnert, dass ich
nicht alles im Griff
haben muss. Weil es
mich an Gottes gro-
ße Vision erinnert -

und daran, dass ich meinen Teil dazu
beitragen kann.

Wenn ich das Vaterunser bete, dann
bete ich mit Millionen anderen zusam-
men. Ich bete mit den Verfolgten und
den Privilegierten, mit den Suchenden
und den Zweifelnden. Ich bete mit der
ganzen Welt.

Durch alle Zeiten hindurch.

Und vielleicht ist genau das das Wun-
der dieses Gebets: Es nimmt mich hin-
ein in eine Gemeinschaft, die größer ist
als ich selbst. Und es lässt mich darauf
vertrauen, dass Gott wirklich hört.

Heiko Metz



Pinnwand

Bürozeit von Gisela Schleifer

Donnerstag 14.00 - 16.00
im Dienstzimmer des
Pfarrhauses, Kirchplatz 2,
Schnabelwaid.
Tel. 0151 28789254,
gisela.schleifer@elkb.de

Danke für das Kirchgeld 2025

Wir danken herzlich für das Kirchgeld!
Es wurden 4.465 Euro überwiesen - ein
wertvoller Beitrag, der zu 100 % unserer
Gemeindearbeit vor Ort zugute kommt.
Für das Jahr 2026 möchten wir das Kirchgeld zur Deckung des Energieverbrauchs und Heizungsregelung verwenden. Der entsprechende Kirchgeldbrief erreicht Sie Ende Mai.
Vielen Dank für
Ihre Unterstützung!

**Die Jubelkonfirmation
findet in diesem Jahr
am 05.07.26
um 10.00 Uhr statt.**

Osterweg 2026

Wir suchen Mitwirkende!

Auch dieses Jahr soll es wieder einen Osterweg geben - vom Ostersonntag bis zum 12. April 2026.

Damit er gelingt, brauchen wir kreative Ideen und helfende Hände.

Wer mitmachen möchte, kann sich gerne bei Steffi Kliner 0151 20216900 oder bei Martina Walter 0160 6127320 melden.

Wir freuen uns auf Euch!

Aktion am Friedhof Helfende Hände gesucht!

Am Samstag, den 28. Februar 2026, möchten wir am Friedhof weiteren Efeu entfernen und freuen uns über tatkräftige Unterstützung. Treffpunkt ist um 9:30 Uhr – bitte gerne mit eigenem Werkzeug.

Für eine kleine Brotzeit und Getränke ist wie immer gesorgt.

Herzlichen Dank an alle,
die mit anpacken!

**Das Kirchenputz-Team sucht
Verstärkung!**
Alle zwei Monate für ca. 1,5 Std.
Bitte melde dich bei
Martina Walter Tel. 8731



*Herzliche Glück- und
Segenswünsche zum Geburtstag*

Aus Datenschutzgründen nur in der Print Ausgabe verfügbar

Unsere Gruppen laden ein:

Posaunenchor:

Jeden Freitag, 20.00 Uhr
Thomas Bauer (919290)

Kirchenband:

Horst Nölkel (5454)

Teenie-Go:

Monika Lothes (9940010)

Jugendtreff:

Pfrin. Nicole Peter (9940004)

Kreis 55-plus:

Gabi Lindner (5589)

„Zeit für uns“

Monika Lothes (9940010)

Bibelgesprächskreis:

Monika Lothes (9940010)

Gesprächskreis:

*jeden 2. Dienstag im Monat von
14:30 Uhr bis 17 Uhr im Gemeindehaus,
Renate Galuba Tel. 9193366*

Heizungssteuerung Gemeindehaus:

*Annika Burucker
0151/46626384 a.burucker@gmx.de*

Anschriften / Telefonnummern

Zentrales Pfarrbüro:

Heziloplatz 1, 95473 Creußen
Tel.: 09270/216

Bürozeiten:

Mo., Mi., Fr.: 8-12 Uhr

Do.: 14-17 Uhr

<http://www.creussen-schnabelwaid-evangelisch.de>

Email: pfarramt.schnabelwaid@elkb.de

Pfarrerinnen/Pfarrer:

Pfrin. Nicole u. Pfr. Achim Peter
(09270/9940004)

Email: nicole.peter@elkb.de &

achim.peter@elkb.de

Gisela Schleifer, 015128789254

Dipl. Sozialpädagogin

gisela.schleifer@elkb.de

Tagespflege Creußen:

09270 91513817

Kirchenvorstand:

Vertrauensfrau: Martina Walter (8731)

Bankverbindung:

Spenden & Kirchgeld:

Ev-Luth. Kirchengemeinde Schnabelwaid

IBAN: DE 21 7735 0110 0038 1018 79

BIC: BYLADEM1SBT

Gemeindereferentin:

Iris Reichstein (91240)

Email: iris.reichstein@t-online.de

Mesner: Familie Pfister (5316)

Hausmeisterin: Christine Wölfel (914541)

Hausmeister KiGa: Horst Schiklath (919649)

Friedhof:

Manfred Lothes (5381) oder 0160/1092891

Verwalterin: Sybille Koch (216)

Waldpfleger:

Jürgen Kraft (5753), Holger Blume

Kirchenpfleger: Martina Walter (8731)

Kindergarten: Teresa Linke-Lange (405)

Beratungsstelle des Diakonischen Werkes:

Hauptstr. 77, 91257 Pegnitz

Sozialdienst:

Beratung in Kur- und Erholungsfragen

Di und Do 09.00 - 11.00 Uhr

und nach Vereinbarung Tel.: 09241/3674

Kleiderkammer: Am Schlossberg 17; 91257 Pegnitz

Ausgabe: Dienstag 9.00-10.00 und

Mittwoch 16.00-17.00 Uhr

Annahme: Dienstag 9.30-10.30 Uhr und

Mittwoch 15.00- 17.00

Familien- und Erziehungsberatungsstelle: Termine

nach Vereinbarung unter: 09241/919576

Ehe- und Lebensfragen:

Mo 12.00 – 13.00 Uhr Tel.: 09241/2646

Schwangerenberatung: Termine nach Vereinba-

rung unter: 0921/ 78517720

Beratungsstelle für Suchtfragen:

Termine nach Vereinbarung unter: 09241/919578

Beratungsstelle für psychische Gesundheit

Termine nach Vereinbarung unter: 09241/919575

Telefonseelsorge Bayreuth: 0800/1110111

Stationäre Altenpflege:

Brigittenheim, 91257 Pegnitz; Tel. 09241/7370,

Friedrich- Engelhardt- Str. 8

Häusliche Krankenpflege / Seniorenbetreuung

Zentrale Diakonie Station Pegnitz / Creußen

09241/8097460

Dorfhelferinnen-Station:

Maschinenring Bayreuth Tel.: 0921/50720330

Weltgebetstag

06. März, 19 Uhr



in der

St. Veronika Kirche in Birk

Nigeria Kommt! Bringt eure Last.

Herzliche Einladung zur gemeinsamen Feier des Weltgebetstages 2026 der Kirchengemeinden Birk, Creußen, Schnabelwaid, Seidwitz, der Kath. Pfarrgemeinde St. Marien und der Christusgemeinde am


Freitag, den 6. März um 19.00 Uhr

in der St. Veronika-Kirche in Birk.

In diesem Jahr aus **Nigeria**, wobei Frauen aus diesem Land die Liturgie vorbereitet haben, basierend auf Matthäus 11,28 - 30, einer Einladung Jesu, Ruhe bei ihm zu finden.



Themen sind die Stärke nigerianischer Frauen, Herausforderungen wie Boko Haram, Gewalt gegen Frauen, Umweltverschmutzung, aber auch die reiche Kultur und die Hoffnung auf Gerechtigkeit und Frieden.



Im Frost gefangen, still und klar,
steht eine Blume, wunderbar.
Ihr Kelch aus Eis, so fein und sacht,
ein Wunderwerk der Winternacht.
Der Himmel blau, so weit, so rein,
als könnte Frieden ewig sein.
Ein Hauch von Frühling, kaum zu sehn,
doch lässt er leise Hoffnung wehn.
Sie trotz dem Wind, dem kalten Hauch,
ein zartes Ja im Winterbrauch.

Ein Zeichen, dass im tiefsten Schnee
das Leben ruht – und blüht im Weh.

„Februarblüte“
von Copilot, inspiriert von Tina Willms

N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Redaktionsschluss: 10.03.2026

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Schnabelwaid
Nächste Ausgabe: 1. April 2026
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Mail: gemeindebrief@online.de
Inhalt: Pfarrerin Nicole Peter
Redaktion: S. Büchner, K. Schmidt, M. Walter, E. Kinzel